

BAKOM
Abteilung Medien
Zukunftstrasse 44
2501 Biel

Versand per Email an m@bakom.admin.ch

Bern, 1. Februar 2024

**Stellungnahme zur Vernehmlassung zur Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung:
Für eine angemessene Wissenschaftsvermittlung ist eine Medienlandschaft von hoher Qualität unerlässlich.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Es ist unbestritten, dass leistungsfähige Medien für eine gesunde Demokratie eine hohe Bedeutung haben. Weil die aktuelle Entwicklung in der Medienlandschaft der Schweiz Anlass zur Sorge gibt, möchten die Akademien der Wissenschaften unterstreichen, wie wichtig auch für Bildung, Forschung und Innovation die qualitativ hochstehende, vertrauenswürdige und verlässliche journalistische Arbeit ist.

Kostensenkungen gefährden journalistische Leistungen

Mit einer Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung will der Bundesrat der Initiative «200 Franken sind genug!» entgegengetreten, die eine einschneidende Senkung der Finanzierung von gebührenfinanzierten Medienangeboten zur Folge hätte. Doch auch eine Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung würde dazu führen, dass reichweitenstarke Medienkanäle mit deutlich weniger Mitteln auskommen müssten. Service-public-Medien würden damit der gleichen besorgniserregenden Tendenz unterliegen wie der Grossteil der privat finanzierten Medientitel: Kostensenkungsprogramme, Ausdünnung der Redaktionen, Zusammenlegung von Medientiteln und damit ein Abbau des journalistischen Angebots und der damit einhergehenden - in der Schweiz notwendigen - Vielfalt haben die letzten Jahre geprägt. Auch der Wissenschaftsjournalismus leidet unter dieser Entwicklung. Es wurden Stellen abgebaut, freie Journalist:innen müssen unter höchstem Kostendruck arbeiten und die journalistische Eigenleistung, die bisweilen lange Recherchen erfordert, wird immer schwieriger. Für eine Demokratie sind qualitativ gute Medien mit Kompetenz in allen gängigen Ressorts jedoch unabdingbar. Zudem entstehen mit neuen technischen Möglichkeiten auch neue Gefahren, wie beispielsweise Deep Fakes, denen glaubwürdige, unabhängige Medien entgegenwirken können.

Wissenschaftsjournalismus braucht leistungsfähige Redaktionen

Darüber hinaus ist die unabhängige Rezeption von Forschungsergebnissen, deren Einordnung und kritische Würdigung ein gesellschaftlich wertvoller Beitrag, den nur guter Wissenschaftsjournalismus erbringen kann. Keine Institution, eingeschlossen die Akademien der Wissenschaften Schweiz mit ihrem Mandat zur Vernetzung von Wissenschaft und Gesellschaft, kann diese Leistung in gleichem Masse erbringen wie Wissenschaftsjournalist:innen. Angesichts der grossen Herausforderungen, vor denen die Gesellschaft steht, muss Qualitätsjournalismus mit den nötigen Mitteln ausgestattet werden. Politische Debatten benötigen kritische Inputs, die von Journalist:innen nicht selten auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse vermittelt werden. Nicht zuletzt erfordert auch der Kampf gegen falsche Informationen unabhängige, verlässlich finanzierte Qualitätsmedien, auch wenn andere Instanzen, wie beispielsweise die Wissenschaft, hier ebenfalls ihren Beitrag leisten. Es ist jedoch klar, dass guter Wissenschaftsjournalismus nur in Redaktionen Entfaltung finden kann, die sich auch in generalistischen Themen durch Qualität und Verlässlichkeit auszeichnen.

[Akademien der Wissenschaften Schweiz \(a+\)](#)

Haus der Akademien • Laupenstrasse 7 • Postfach • 3001 Bern • Schweiz

Gegen die Einschränkung in der Finanzierung

Deshalb sprechen sich die Akademien der Wissenschaften Schweiz gegen jede weitere Einschränkung in der Finanzierung von Schweizer Leitmedien aus. **Die Akademien der Wissenschaften Schweiz lehnen die vom Bundesrat vorgeschlagene Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung ab und sprechen sich auch gegen die Initiative «200 Franken sind genug!» aus.** Schlussendlich ist eine gesunde Medienlandschaft für eine kritische, politisch aktive Gesellschaft ein hohes Gut, das auch in Zeiten wirtschaftlicher Knappheit unterstützt und erhalten werden sollte. Die Akademien engagieren sich in der Förderung des Wissenschaftsjournalismus', wobei eine wichtige Komponente in einer verlässlichen Finanzierung besteht und auch alternative Finanzierungsquellen, Synergien, digitale Lösungen und weitere Möglichkeiten zur Erhöhung der Kosteneffizienz in Betracht gezogen werden müssen.

Gesellschaftlicher Wert von Qualitätsjournalismus

Als Gesellschaft haben wir angesichts unsicherer Zeiten und schwieriger Budgetsituationen heute mehr denn je die Verantwortung, Ressourcen so sinnvoll wie möglich einzusetzen. Wir müssen uns insbesondere fragen, wie viel uns unabhängige Information, seriöse Faktenprüfung und gut vermittelte Grundlagen für Debatten wert sind. Gerade die gebührenfinanzierten Medien haben durch die Berücksichtigung der kulturellen Vielfalt in der Schweiz eine grosse Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt. Aus Sicht der Akademien wäre es falsch, Qualitätsjournalismus künftig noch schwerer zu machen.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Yves Flückiger
Präsident
Akademien der Wissenschaften Schweiz

Marianne Bonvin
Geschäftsführerin
Akademien der Wissenschaften Schweiz